

Peter Urban-Stiftung

Verteilung der Erträgnisse für das Jahr 1937/38

Aus den Zinsen des Stiftungskapitals werden bedürftige Buchhandelslehrlinge unterstützt. Sie erhalten zur gründlichen Erlernung ihres Berufs Beihilfen für die Dauer eines Jahres in Höhe von 600 RM. Die Auszahlung erfolgt in monatlichen Teilbeträgen, die Zahlung der ersten Rate Ende September.

Bei der Bewerbung müssen Bedürftigkeit, gute Schulbildung und möglichst Reisezeugnis einer höheren Schule nachgewiesen werden.

Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß das Stipendium nur zur Ausbildung im Buchhandel gewährt wird. Bei Ausscheiden aus dem Buchhandel während der Ausbildungszeit entfällt nicht nur die Weiterzahlung, sondern es kann auch die bis dahin gewährte Unterstützung zurückverlangt werden.

Bewerbungsschreiben sind unter Beifügung von ausführlichem Lebenslauf, Schulabgangszeugnis, Bedürftigkeitsnachweis und Zeugnis des Lehrherrn einzureichen an den Vorstand der Peter Urban-Stiftung, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26.

Leipzig, den 7. April 1937

Der Vorstand der Peter Urban-Stiftung
Dr. Eduard Urban Dr. Albert Heß

Die Aktienbetriebe in der Buchhandelswirtschaft

(S. auch Nr. 46)

Im nachfolgenden Berichte soll durch Zergliederung der Bilanzahlen der Aktiengesellschaften des Buchhandels (Gruppe I) und der graphischen Branche (Gruppe II) die wirtschaftliche Lage und Entwicklung jener Branchen ausschnittsweise wie in den letzten Jahren (zuletzt Börsenblatt Nr. 7 vom 9. Januar 1936) veranschaulicht werden. Aus diesen bilanzmäßigen Feststellungen ergeben sich im Vergleich zum Vorjahre folgende Übersichten:

A. Vermögenlage.

Anzahl der Betriebe:	Aktienkapital		Reserven					
	I	II	in Mill. Mark		in Prozenten:			
1934:	16	42	3,5	40,7	0,2	6,9	5,7	16,9
1935:	26	78	5,3	64,8	1,0	10,1	18,9	15,6
	Eigenkapital:		Arbeitendes Kapital:					
1934:			3,9	55,5		7,3		99,6
1935:			7,5	88,1		11,8		151,6

Während die Reservenbildung bei den Betrieben der Gruppe I erheblich gestiegen ist, bewegt sie sich bei denen der Gruppe II etwa auf der Höhe des Vorjahres. Neben den ordentlichen Reserven haben sich die Rückstellungen usw. (Defkredere-Fonds) in folgender Weise entwickelt: In Gruppe I betragen sie 18,7 Prozent (gegenüber 24,3 Prozent im Vorjahre) und in Gruppe II 11,2 Prozent (gegenüber 14,5 Prozent im Vorjahre) des Eigenkapitals.

In welcher Weise das in den Betrieben arbeitende Kapital Verwendung gefunden hat, darüber geben folgende Gegenüberstellungen Aufschluß:

	Anlagenwerte		Betriebswerte	
	in Prozenten des arbeitenden Kapitals:		I	II
1934:	17,7	53,2	54,8	43,4
1935:	21,2	48,6	57,6	44,5

Bei der Betrachtung der Vermögenswerte, die wohl am deutlichsten das Steigen oder Sinken der Wirtschaftskraft einer Branche kennzeichnen, ist davon auszugehen, daß die Betriebe gegenüber den früheren Jahren Verbesserungen und Erweiterungen aufzuweisen haben, die sich zunächst in den Veränderungen der Anlagenwerte auswirken müßten. Die Anlagenwerte der Betriebe der Gruppe I zeigen

denn auch eine aufsteigende Tendenz, während bei denjenigen der Gruppe II ein Sinken des prozentualen Verhältnisses zum arbeitenden Kapital zu erkennen ist. Es ist natürlich nicht ohne weiteres anzunehmen, daß der ausgewiesene Bilanzwert etwa wegen unnormaler Abschreibungen usw. mit dem tatsächlichen Werte der Anlagen nicht im Einklang stünde, aber andererseits erheischen die Veränderungen der Anlagenwerte deshalb eine besondere Beachtung, weil sie einen wertvollen Maßstab für die Beurteilung der Betriebspolitik namentlich in Fragen des Betriebsausbaues bilden.

Abgesehen hiervon zeigt die Gegenüberstellung der Anlagenwerte und Betriebswerte aber auch, wie verschieden der innere Aufbau der Betriebe in den einzelnen Wirtschaftsgruppen ist und in welcher Weise das arbeitende Kapital in den Betrieben Verwendung findet.

Da die wichtigsten Posten der Betriebswerte die Betriebsvorräte, die Außenstände und die flüssigen Mittel sind, so ist es von Be-

Der Besinnung und Zusammenfassung des deutschen Buchhandels sollen die Arbeitstagungen und als Höhepunkt die Kundgebung des deutschen Buchhandels mit unserem Reichsminister Dr. Goebbels am Sonntag Kantate, 25. April dienen. Es versteht sich von selbst, daß bei dieser großen Kundgebung und bei den Arbeitstagungen keiner von den Berufskameraden fehlen darf, der es ermöglichen kann, zu kommen. Wir wollen als deutsche Buchhändler zeigen, daß wir uns der Pflichten bewußt sind, die uns im nationalsozialistischen Deutschland gestellt sind. Wir wollen daher auch eine alte Tradition mit unserem starken Willen zu gemeinschaftlicher Arbeit für Führer und Volk erfüllen. Damit erhält Kantate einen neuen Sinn.

Der Leiter des Deutschen Buchhandels Wilhelm Baur
in seinem Aufruf im Börsenblatt vom 20. März